



Dokumentation
Vorstellung des Konzeptentwurfs
zur Stadtentwicklung
10. November 2017

Inhalt

I) Hintergrund und Zielsetzung	3
II) Dokumentation der Vertiefungsgruppen	5
1. Vertiefungsgruppe I	5
2. Vertiefungsgruppe II	6
3. Vertiefungsgruppe III	7
III) Ausblick	8
Anhang: Fotodokumentation der Ergebnisse	11

I) Hintergrund und Zielsetzung

Nach rund zweieinhalb Jahren geht der Stadtentwicklungs- und Beteiligungsprozess Wiesbaden 2030+ nun in die Endphase: Der Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes wurde am Freitag, den 10. November 2017 im Rathaus öffentlich vorgestellt und diskutiert.

Bei der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes „Wiesbaden 2030+“ wurden alle Bürgerinnen und Bürger dazu eingeladen sich aktiv in die Diskussionen über die zukünftige Entwicklung Wiesbadens einzubringen. Hierfür gab es eine Vielzahl an Beteiligungs- und Erörterungsmöglichkeiten vor Ort und im Internet.

Zu Beginn des Gesamtprozesses wurden auf Basis einer Bestandsanalyse die Qualitäten und Herausforderungen Wiesbadens erörtert.



Abbildung 1 Gesamtprozess Wiesbaden 2030+

Die Auftaktveranstaltung im Juni 2015 bildete den Startschuss für eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Wiesbaden. Aufbauend auf der Analysephase wurden Rahmen gebende Ziele für eine qualitätsvolle

Weiterentwicklung Wiesbadens erarbeitet, die Qualitätsziele. Hierbei haben die Bürgerinnen und Bürger in einem Online-Dialog und der Bürgerwerkstatt am 10. März 2017 diskutiert, was ihnen für die Zukunft Wiesbadens wichtig ist. In der dritten Phase „Szenarien“ standen die zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten Wiesbadens im Mittelpunkt. Zur Einbeziehung aller Bürgerinnen und Bürger wurden in vier Stadtteilwerkstätten verschiedene Zukunftstrends zur Diskussion gestellt und konkrete Maßnahmen für die Zukunft Wiesbadens identifiziert. Die Erkenntnisse aus den Arbeitsphasen flossen anschließend in der vierten Phase „Konzept“ in den Entwurf eines Gesamtkonzeptes für das Stadtentwicklungskonzept „Wiesbaden 2030+“ ein.

Am 10. November 2017 wurde der Konzeptentwurf nun öffentlich präsentiert. Ziel war es, den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, mit dem Stadtplanungsamt und dem Planungsbüro Albert Speer + Partner (AS+P) über die künftige Ausrichtung der Stadtentwicklung Wiesbadens ins Gespräch zu kommen.

Hierbei bot sich den Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit Rückmeldungen zum Konzeptentwurf zu geben, bevor das Konzept in der fünften Phase den Ausschüssen sowie der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

Zur Begrüßung trat Oberbürgermeister Gerich vor einen vollbesetzten Festsaal des Rathauses und gab ein Kurzinterview geführt durch Frau Ruesch von dem Beteiligungsbüro Zebralog.



Abbildung 2 Begrüßung im Plenum

Anschließend stellte Frau Knuffke vom Planungsbüro AS+P die fachlichen Inhalte des Konzeptentwurfes vor und erläuterte, wie die Ergebnisse aus der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Politik in den Konzeptentwurf eingeflossen sind.

Für eine vertiefende Diskussion über die Inhalte des Konzeptes wurden die Anwesenden eingeladen sich in drei Vertiefungsgruppen aufzuteilen.

Die Vertiefungsgruppen bestanden aus Tischen, auf denen die Pläne zum Städteentwicklungskonzept auslagen sowie Pinnwänden zur Dokumentation der Diskussionsbeiträge. Nach einer ausführlichen Erläuterung der ausgelegten Pläne

durch die Projektmitglieder des Planungsbüros AS+P stieg man gemeinsam mit den Vertretern des Stadtplanungsamtes in die Gruppendiskussion ein.



Abbildung 3 Auslage der Konzeptpläne

Die Diskussionen und Anregungen zu den Konzeptplänen wurden durch das Büro ZebraLog an Pinnwänden festgehalten. Abschließend wurden die Diskussionsthemen der Vertiefungsgruppen im Plenum vorgestellt.

Die Ergebnisse der Vertiefungsgruppen werden nachfolgend zusammengefasst und ein Ausblick auf die weiteren Schritte in der Entwicklung des integrierten Städteentwicklungskonzeptes gegeben.

II) Dokumentation der Vertiefungsgruppen

1. Vertiefungsgruppe I

Die erste Vertiefungsgruppe wurde von Frau Bortur des Planungsbüros AS+P geleitet. Herausragendes Thema in der ersten Vertiefungsgruppe war das Thema „Fortbewegen“. Hier stachen insbesondere vier Aspekte heraus:

- Fahrradwege
- CityBahn
- E-Mobilität
- Wiesbaden in der Region

Es wurde mehrfach der Ausbau des Fahrradwegenetzes gefordert und kritisch betrachtet, dass die Fahrradwege in den ausliegenden Plänen nicht vollständig wiederzufinden waren. Hierzu wurde erläutert, dass die Darstellung dem Haupttroutennetz entspricht und symbolisch für den Ausbau des Fahrradnetzes und die Netzlückenschließung steht. Aus Gründen des Maßstabes allerdings nicht im Detail dargestellt werden kann.

Das Projekt CityBahn wurde von allen Teilnehmern befürwortet. Rückfragen gab es zur genauen Trassenführung und des Umsetzungszeitraums. Zur CityBahn wird ab dem Frühjahr 2018 eine Bürgerbeteiligung stattfinden. Weitere Informationen finden Sie auf <https://dein.wiesbaden.de>.

Im Hinblick auf umweltschonendere Fortbewegungsmöglichkeiten wurden auch der öffentliche Personennahverkehr und der Fahrradverkehr diskutiert. Für die Zukunft wurde eine vermehrte Ausbreitung der Elektromotorisierung in diesen

Bereichen von den Teilnehmern erwartet, aber auch gefordert, diese zu forcieren.

Wiesbaden als Teil der Region Rhein-Main trat an mehreren Stellen unter verschiedenen Gesichtspunkten auf. Neben dem gewünschten Radschnellweg in Richtung Frankfurt, war „Wiesbaden in der Region“ auch Teil der Diskussion, um den Ausbau des ÖPNV und des motorisierten Individualverkehrs. Auch Wiesbadens Status als Durchgangsstation für viele Pendler wurde thematisiert.

Neben dem Thema „Fortbewegen“ spielten auch die Themen „Grün und Lebensqualität“ sowie „Wohnen und Leben“ eine Rolle in der Diskussion. Das Thema „Arbeiten und Versorgen“ wurde dagegen nicht angesprochen.

Das Thema „Grün und Lebensqualität“ war insbesondere im Hinblick auf das innerstädtische Klima (Überhitzung, nicht in den Plänen erwähnte Kaltluftschneisen) vertreten.

Das Thema „Wohnen und Leben“ bezog sich auf die Veränderung von Wohnsituationen – sowohl im Alter (demographischer Wandel) als auch im Hinblick auf die Dichte.

Auf den Plänen vermissten die Teilnehmenden eine detaillierte Ansicht der Wiesbadener Innenstadt, die Einzeichnung wichtiger Kaltluftschneisen sowie einige Radwege, die jedoch teilweise aus Gründen des Maßstabs nicht aufgenommen werden konnten oder anschließend überprüft wurden.

2. Vertiefungsgruppe II

Auch bei der zweiten Vertiefungsgruppe, geleitet von Frau Knuffke vom Planungsbüro AS+P, war „Fortbewegen“ das meist diskutierte Thema. Wichtige Aspekte waren:

- CityBahn
- Wiesbaden in der Region

In Verbindung mit der CityBahn kam es zu Nachfragen bezüglich der Trassenführung. Es wurden andere Trassenführungen vorgeschlagen und ein flächendeckender Ausbau gewünscht. Eine Möglichkeit sich hierzu zu äußern bietet das im Frühjahr 2018 anlaufende Bürgerbeteiligungsverfahren zur CityBahn. Informationen dazu können Sie unter „Veranstaltungen“ auf <https://dein.wiesbaden.de> finden.



Abbildung 4 Diskussion in den Gruppen

Von den Bürgerinnen und Bürgern wurde das Konzept insbesondere beim Thema Verkehr aufgrund Wiesbadens Status als Pendlerstadt im regionalen Kontext diskutiert. Sie wünschten sich sowohl eine schnellere Bahnverbindung nach Frankfurt als auch regionale Verbindungen, die nicht ausschließlich in Richtung Frankfurt führen. Auch eine Radverbindung in Richtung Frankfurt war ein zentrales Anliegen der Teilnehmenden.

Ansonsten wurde Fahrradfahren vornehmlich unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit

thematisiert. So wurde sich beispielsweise ausreichend Raum für Radfahrer in Neubaugebieten sowie durchgehende Radwege in der Innenstadt gewünscht.

Neben dem Thema Fortbewegen wurden auch die Themen Wohnen und Leben sowie Grün und Lebensqualität thematisiert. Das Themenfeld Arbeiten und Versorgen wurden in dieser Vertiefungsgruppe nicht thematisiert.

Ein verbindendes Thema der beiden Gruppen Wohnen und Leben sowie Grün und Lebensqualität war der Impulsraum „Ostfeld/ Kalkofen“. Einige Teilnehmer stellten die Frage, warum das Projekt „Ostfeld / Kalkofen“ im Stadtentwicklungskonzept enthalten ist, obwohl es nicht vollständig die Kriterien einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung erfüllt.

Es wurde erläutert, dass bei der Entwicklung von Projekten wie beim „Ostfeld / Kalkofen“ ein ausgewogener Mix an Wohnen, Arbeiten, Freiflächen und Biotopflächen angestrebt wird. Mithilfe von Vorbereitenden Untersuchungen soll geklärt werden, ob im Bereich Ostfeld/Kalkofen eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme durchgeführt werden kann. Erste Ergebnisse sollen Ende des Jahres 2018 in Form eines Strukturplans vorliegen, um eine grobe Aussage darüber treffen zu können, welche Flächen für die weitere Siedlungsentwicklung in Betracht kommen könnten. Im Kontext des Themas „Wohnen und Leben“ spielte auch der geförderte Wohnungsbau eine große Rolle.

Zusätzlich sind einige allgemeine Fragen aufkommen. So wurde gefragt, ob die Art des Wohnraums (z.B. geförderter Wohnungsbau) Teil

von Wiesbaden 2030+ ist und, ob das Stadtentwicklungskonzept die Möglichkeit hat, in dieser Frage zu steuern.

Eine Vielfältige Stadt mit bezahlbarem Wohnraum wurde als ein Qualitätsziel von Wiesbaden

3. Vertiefungsgruppe III

Die dritte Vertiefungsgruppe wurde von Herrn Kornmann vom Planungsbüro AS+P geleitet.

Ebenso wie in den beiden anderen Gruppen stand hier das Thema Fortbewegen im Vordergrund. Insbesondere wurden in dieser Gruppe folgende Aspekte thematisiert:

- Öffentlicher Personennahverkehr/ City-Bahn
- Fahrradwege
- Wallauer Spange
- Wiesbaden in der Region
- Belebung der Innenstadt

Die CityBahn wurde von den Teilnehmenden lebhaft und kontrovers diskutiert. Es wurde diesbezüglich darauf verwiesen, dass es dazu im kommenden Jahr noch eine gesonderte Beteiligung geben würde. Das Thema öffentlicher Personennahverkehr beinhaltet auch den Wunsch der Teilnehmenden, Rufbusse in den östlichen Vororten zu etablieren. Es wurde darauf hingewiesen, dass das S-Bahnnetz-Netz auf den Plänen nicht vollständig dargestellt wurde. Die Verbindung nach Mainz wurde für das endgültige Stadtentwicklungskonzept mittlerweile ergänzt.

Bezüglich der Fahrradwege wurde von den Anwesenden geäußert, dass die Radwege sowohl innerhalb Wiesbadens als auch in Richtung Frankfurt (Regionalradweg) ausgebaut werden sollten.

Die Teilnehmenden wünschten sich außerdem, dass die „Wallauer Spange“ (Ausbau des Fernverkehrs für eine schnellere Verbindung zwischen

2030+ formuliert und ist damit in das Stadtentwicklungskonzept eingeflossen.

Wiesbaden und Frankfurt Flughafen) schnell angegangen wird.

Wie auch in den anderen beiden Gruppen wurde auch hier Wiesbadens Einbindung in die Rhein-Main-Region thematisiert. Dazu zählt ebenso der bereits erwähnte Wunsch, das Radwegenetz in Richtung Frankfurt auszubauen, als auch der Wunsch, Wiesbaden mehr an das ICE-Netz anzubinden.

Über das Thema Fortbewegen hinaus, wurden auch Grün und Lebensqualität sowie Wohnen und Leben insbesondere Möglichkeiten zum Erhalt der Attraktivität der Innenstadt diskutiert. Auch in dieser Vertiefungsgruppe kam das Thema Arbeiten und Versorgen nicht auf.

In der dritten Vertiefungsgruppe wurden viele Verständnisfragen behandelt zum Thema Grün und Lebensqualität wurde erörtert, wie der Erhalt landwirtschaftlicher beziehungsweise naturnaher Flächen gewährleistet werden könnte. In dem Zusammenhang kam auch die Frage auf, wie der Status der Landschaftsschutzgebiete im Ostfeld sei, wozu mitgeteilt wurde, dass das Ostfeld in gesonderten Veranstaltungen behandelt wird. Bezüglich des Themas Wohnen und Leben wurde gefragt, ob es möglich ist, mehr Wohnraum im Schelmengraben anzubieten. Im Zusammenhang mit Wiesbaden 2030+ wurde sich erkundigt, ob barrierefreies Wohnen und „Patchworkwohnen“ im Wiesbaden 2030+ mitgedacht wurden und ob das öffentliche Leben auf den

städtischen Plätzen im Wiesbaden 2030+ eingebunden wird. Von allgemeiner Natur hingegen waren die Fragen danach, wie die nächsten Schritte nach Beschluss von Wiesbaden 2030+ aussehen werden, insbesondere in Bezug auf

III) Ausblick

Alle Vertiefungsgruppen beschäftigen sich stark mit dem Thema „Fortbewegen“. Aus diesem Themenbereich waren der Ausbau des Fahrradwegenetzes, Wiesbadens Einbindung in die Region sowie die City-Bahn Themen, die in jeder Vertiefungsgruppe diskutiert wurden.

Die genaue Umsetzung des **Projektes CityBahn**, sowie die Lage der Haltestellen und die Streckenführung werden aktuell in einer Vorplanung untersucht. Entsprechend den laufenden Voruntersuchungen ist in dem Konzept Wiesbaden 2030+ ein Korridor von der Theodor-Heuss-Brücke über Wiesbaden-Ost, die Innenstadt bis hin zur Hochschule RheinMain dargestellt. Als perspektivische Entwicklung des Projekts ist eine Weiterführung der Verbindung nach Mainz und in Richtung Taunustein/Bad Schwalbach angedacht.

Ebenfalls erwähnenswert ist, dass die Frischluftzufuhr aus dem Themenbereich Grün und Lebensqualität auch in jeder Gruppe angesprochen wurde und das Projekt „**Ostfeld/ Kalkofen**“ viel diskutiert wurde. Dort soll laut der Kooperationsvereinbarung vom 15.03.2017 der Parteien SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen ein innovativer neuer Stadtteil mit einem ausgewogenen Mix von Wohnen, Arbeiten, Natur- und Biotopstruktur hergestellt werden. Derzeit wird dazu eine vorbereitende Untersuchung für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme durchgeführt um

Bereiche, bei denen dringender Handlungsbedarf besteht. Auch wurde gefragt, ob anliegende Nachbarstädte in Wiesbaden 2030+ berücksichtigt werden.

grundsätzlich zu klären, ob und wie eine Bebauung im Plangebiet möglich ist. Erste Ergebnisse sollen Ende des Jahres 2018 unter Beteiligung der Öffentlichkeit in Form eines Strukturplans vorliegen, um eine grobe Aussage darüber treffen zu können, welche Flächen für die weitere Siedlungsentwicklung in Betracht kommen.

Das Thema Arbeiten und Versorgen wurde in keiner der Gruppen diskutiert.

Verständnisprobleme und Rückfragen wurden jeweils direkt in den Gruppen von Mitarbeitern des Büros Albert Speer und Partner oder von Mitarbeitern des Stadtplanungsamtes erläutert und konnten im Gespräch geklärt werden.

Aus den Gruppengesprächen konnten einige interessante Hinweise für eine letzte Ergänzung des Stadtentwicklungskonzeptes mitgenommen werden. Die Ergänzungen umfassen folgende Punkte:

- Berücksichtigung der Radverbindung nach Frankfurt am Main in der Thematik Mobilität
- Die Nennung einer schnellen ÖPNV-Verbindung nach Frankfurt am Main im textlichen Teil des Konzeptes im Zusammenhang mit der Wallauer Spange
- Die Einzeichnung der S-Bahn nach Mainz im Plan

- Neuabgrenzung der Gewerbefläche an der Äppelallee/Hagenauer Straße (Umgriff überdeckt Wohngebiet Rosenfeld)
- Die Überprüfung der textlichen Aussagen mit Blick auf die Betonung der Wichtigkeit einer regionalen Verbindung (öffentlicher Personennahverkehr und Radverbindungen)
- Die Einzeichnung der Kaltluftschneisen Rambachtal und Klarenthal wurde überprüft

Am 09. Dezember 2017 wurde der finale Entwurf des Stadtentwicklungskonzeptes der Politik und Verwaltung vorgestellt. Nach einer abschließenden Überarbeitung soll das Stadtentwicklungskonzept den Ausschüssen sowie der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die räumlich wirksamen Aussagen des Konzepts sollen die Basis zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans bilden. Parallel zum Stadtentwicklungskonzept wird derzeit ein Verkehrsentwicklungsplan erarbeitet, der detailliertere Aussagen zur Mobilität enthalten wird.

Impressum

Dieser Bericht wurde
im Auftrag des Stadtplanungsamtes der Landeshauptstadt Wiesbaden
erstellt von

Zebralog GmbH & Co. KG
www.zebralog.de
Ansprechpartnerin: Michelle Ruesch (ruesch@zebralog.de)

unter Mitwirkung von:

AS+P Albert Speer + Partner GmbH
architects/planners
www.as-p.de
mail@as-p.de

Abbildungsnachweis

Fotos: Zebralog

Anhang: Fotodokumentation der Ergebnisse

Vertiefungsgruppe I

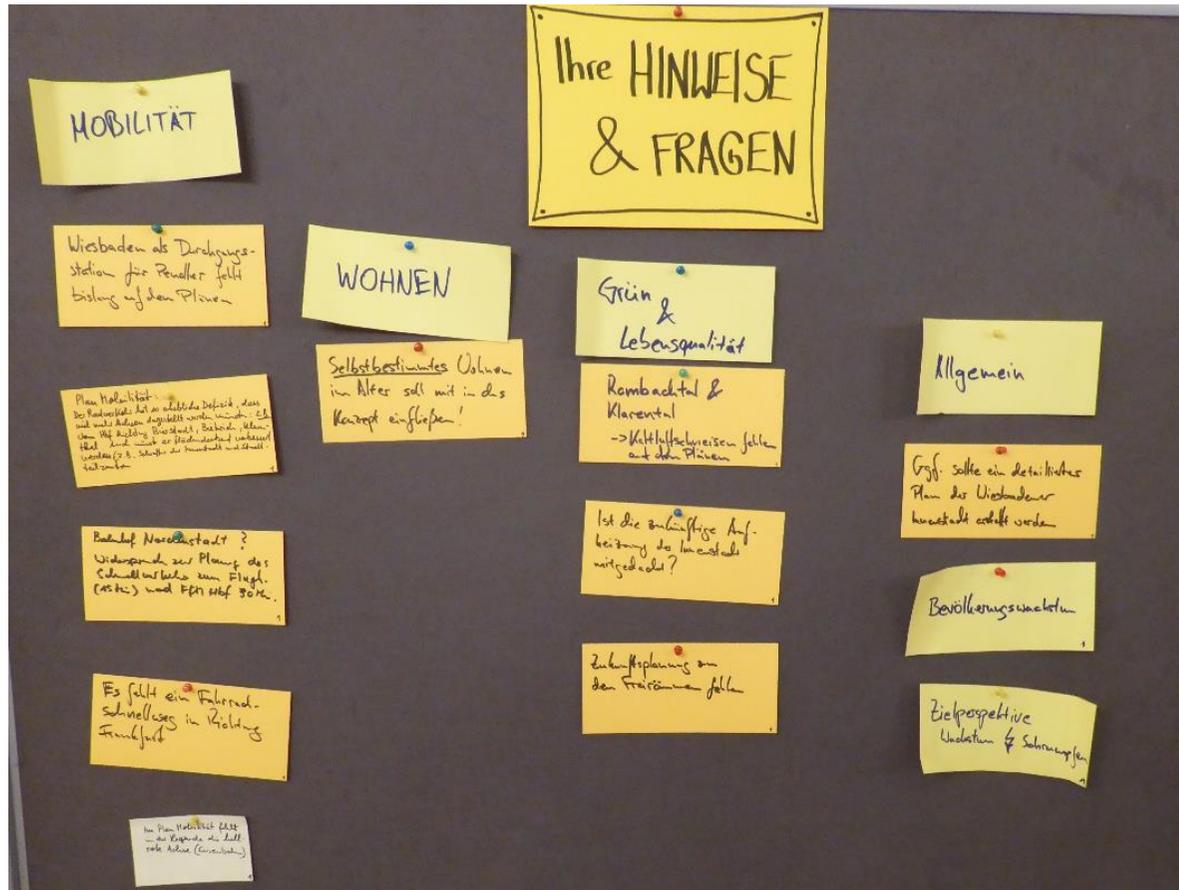


Abbildung 5 Dokumentation der Ergebnisse aus Gruppe I

Vertiefungsgruppe II

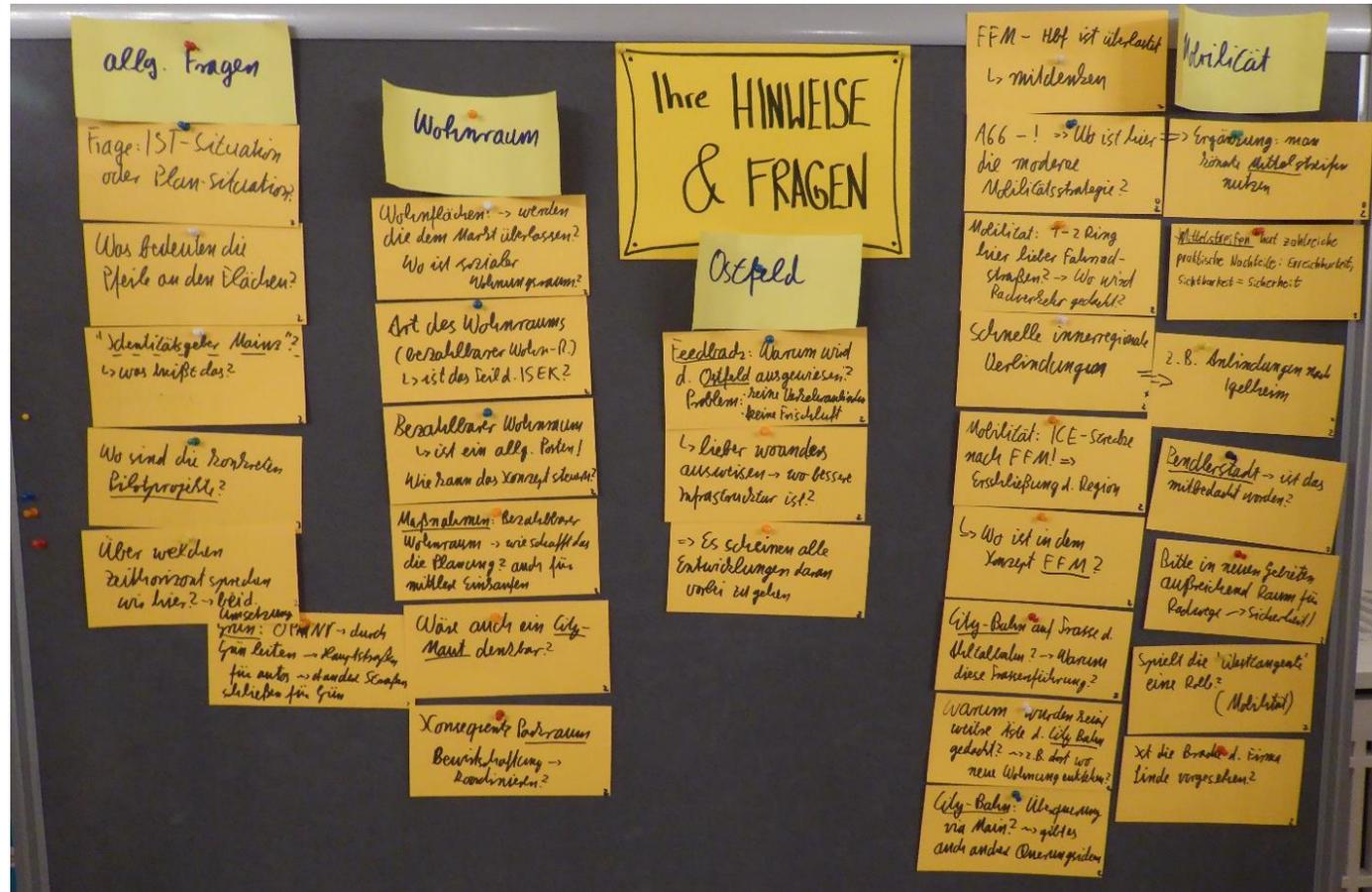


Abbildung 6 Dokumentation der Ergebnisse aus Gruppe II

Vertiefungsgruppe III

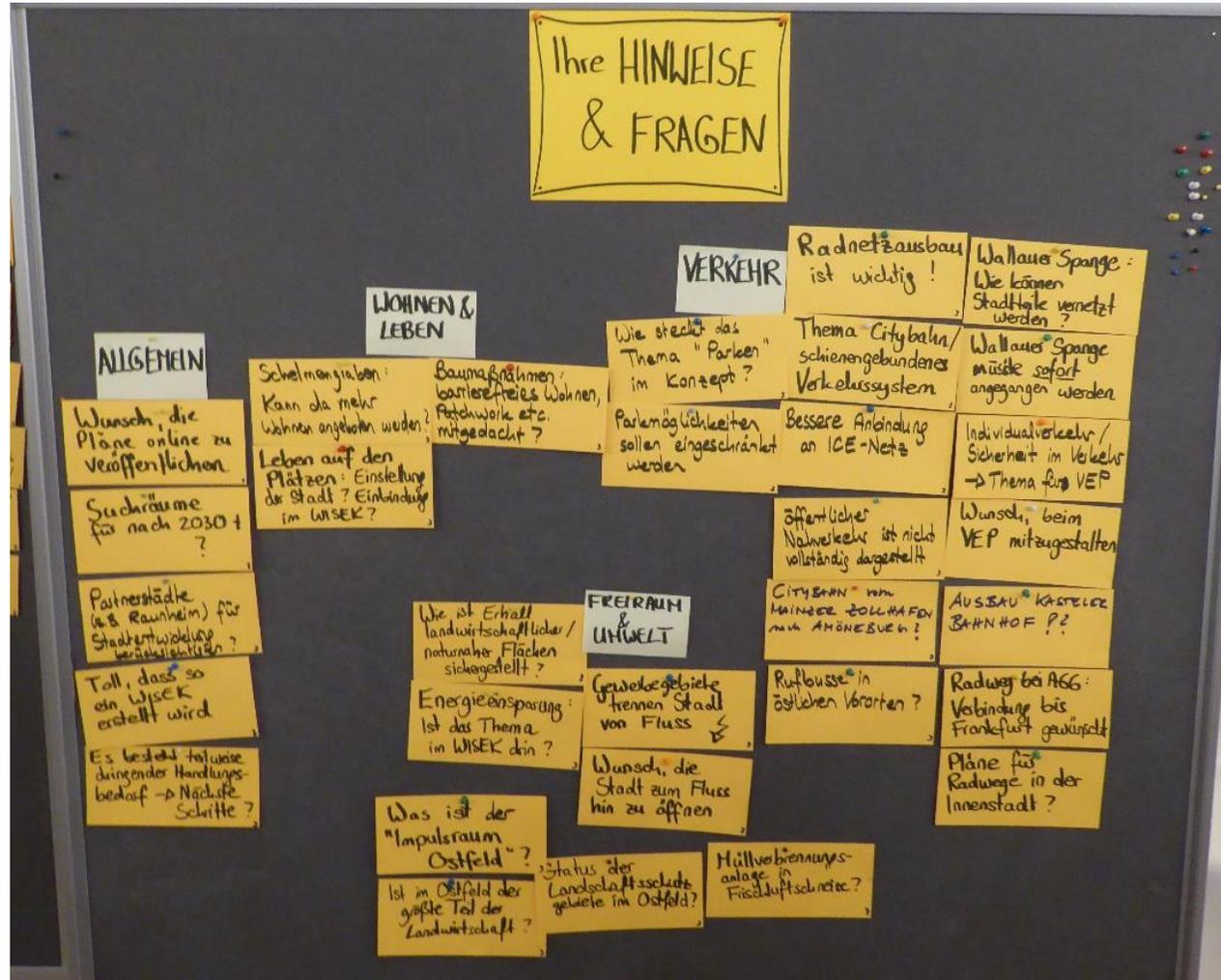


Abbildung 7 Dokumentation der Ergebnisse aus Gruppe III